

Großer Bahnhof für Bayern und Böhmen

Im Localbahnmuseum ist die „Woche der Nachbarn“ eröffnet worden – Buntes Programm bis Sonntag

Von Christina Hackl

Bayer. Eisenstein. Wie vielfältig das Leben in der bayerisch-böhmischen Grenzregion ist, das kann man seit gestern im Localbahnmuseum mit allen Sinnen erleben: Bei der „Woche der Nachbarn“ präsentieren sich Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken sowie die Regionen Pilsen, Südböhmen und Karlsbad zum ersten Mal gemeinsam unter einem Dach. Auch Heimatminister Dr. Markus Söder und Karla Šlechtová, die tschechische Ministerin für Regionalentwicklung, zeigten sich bei der Eröffnung begeistert.

Die „Woche der Nachbarn“ sei der Höhepunkt des Projekts „Kulturregion Bayern-Böhmen 2017“, betonte Hans Eibauer vom Centrum Bavaria Bohemia bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste, die sich zur Eröffnung in der Maschinenhalle des Localbahnmuseums versammelt hatten.

Eisensteins Bürgermeister Charly Bauer freute sich besonders über den Besuch der Minister Šlechtová, Söder und Helmut Brunner sowie weiterer Ehrengäste, darunter MdL Max Gibis, Landrat Franz Löffler aus Cham, Regens stellvertretender Landrat Willi Killinger, die Regierungspräsidenten aus Niederbayern und der Oberpfalz, Rainer Haselbeck und Axel Bartel, politische Vertreter aus Tschechien sowie zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Tourismus.

„Wir sind hier nicht am Rande von Bayern oder Tschechien, wir sind in der Mitte Europas“, sagte Markus Söder mit Blick auf die beiden starken Metropolen München und Prag. Es sei ihm eine besondere Freude, gemeinsam mit seiner „großartigen Kollegin“ Karla Šlechtová die „Woche der Nachbarn“ eröffnen zu dürfen. Sein besonderer Dank galt allen Politikern und Netzwerkern, die sich seit der Grenzöffnung für eine gute Nachbarschaft zwischen Bayern und Böhmen einsetzen.

„Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs hat sich ein Traum erfüllt“,



Böhmische Köstlichkeiten ließen sich die Ehrengäste bei ihrem Rundgang durch die Regionalmesse schmecken, bei der sich sechs Grenzregionen aus Bayern und Böhmen präsentieren (v. l.): Ministerin Karla Šlechtová, Minister Dr. Markus Söder, Eisensteins Bürgermeister Charly Bauer, Naturpark-Vorsitzender Heinrich Schmidt und Minister Helmut Brunner. Hinten CSU-Kreisvorsitzender Dr. Stefan Ebner. – Fotos: Hackl



Volles Haus in der Maschinenhalle des Localbahnmuseums, wo Markus Söder die Veranstaltung offiziell eröffnete.

betonte Söder. Noch aber gebe es nicht die gleiche Ausgangssituation wie vor der langen, schmerzhaften Trennungszeit. „Wir wollen aus dem Eisernen Vorhang ein goldenes Band schmieden“, formulierte Söder das Ziel der grenzüberschreitenden Bemühungen. Deswegen habe sich sein Ministerium auch dazu entschlossen, das

Projekt „Kulturregion Bayern-Böhmen 2017“ mit über 200 000 Euro zu fördern.

„Die Kultur leistet einen wichtigen Beitrag für das Zusammenwachsen“, betonte Söder und freute sich, dass es den Akteuren vor Ort gelungen ist, im Rahmen des Projekts über 100 Veranstaltungen in Zwiesel und Bayerisch



An den verschiedenen Präsentationsständen gibt es viele Informationen zu Kultur und Tourismus in der Grenzregion.

Eisenstein zu organisieren, die das Zusammenleben und die Freundschaft zwischen Bayern und Böhmen stärken sollen. „Das ist genau der richtige Weg für Europa“, sagte Söder und wünschte sich, dass viele Besucher an den Veranstaltungen teilnehmen.

Auch Karla Šlechtová zeigte sich begeistert von den vielfälti-

gen Projekten, die zwischen Bayern und Tschechien in den letzten Jahren angestoßen wurden und dankte ihrem „Freund Markus“, dem man es zu verdanken habe, dass die Beziehungen zwischen Prag und München enger geworden sind.

Das gemeinsame Ziel der beiden Regierungen sei dabei insbe-

sondere, die kleinen Orte entlang der Grenze wiederzubeleben, so wie es durch Veranstaltungen wie die „Woche der Nachbarn“ geschehe. Karla Šlechtová appellierte an alle Menschen in der Grenzregion, weiterhin die Kommunikation zu suchen und zu pflegen, damit das Zusammenleben gelinge.

In seinem Schlusswort bedankte sich Zwiesels Bürgermeister Franz Xaver Steininger beim „Christkindl“ Markus Söder für die Geschenke, die er bei seinen Besuchen stets mitbringe. Auch dankte Steininger allen, die daran arbeiten, die Geschichte zu reparieren und das Zusammenleben an der Grenze zu fördern. Das Projekt „Kulturregion Bayern-Böhmen“ bündle viele dieser Aktionen, setze sie in einen großen Rahmen und Sorge so für die nötige Außenwirkung.

Im Anschluss an den offiziellen Teil machten sich die Gäste auf zu einem Rundgang durch das Localbahnmuseum. Zwischen den historischen Zügen haben die bayerischen und böhmischen Regionen ihre Präsentationsstände aufgebaut. Man kann sich dort zum Beispiel über touristische Angebote und Veranstaltungen informieren oder regionale Produkte kennen lernen.

Die Glasfachscheule Zwiesel zeigt in der Maschinenhalle die Werkstücke, die im Zuge des diesjährigen Danner-Wettbewerbs entstanden sind und die unter dem Motto „Nachbarschaften – Leben in der Kulturregion Bayern-Böhmen“ stehen. Auch im Außenbereich des Museums gibt es Infostände und Kunsthandwerk und natürlich kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz. Auch die Ehrengäste ließen sich die Köstlichkeiten von der Weißwurst bis zur Kolatsche schmecken. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung von jungen Musikern aus dem „Pluskurs Volksmusik“ des Gymnasiums Zwiesel.

Die „Woche der Nachbarn“ ist noch bis einschließlich Sonntag jeweils ab 10 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Neben den Präsentationsständen spielen auf der Bühne abwechselnd Musikgruppen aus Bayern und Böhmen.